

# Stenographisches Protokoll

über die

## 18. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 23. Oktober 1903.

### Inhalt:

- Abwesenheitsanzeigen.  
 Urlaubserteilung.  
 Petitionen.  
 Auflage.  
 Begründung des Dringlichkeitsantrages der Abg. Tipp und Genossen an den steiermärkischen Landes-Ausschuß, betreffend Ausarbeitung des Operates zur Regulierung der Rainach bei Voitsberg. (Beilage Nr. 185. — Zuweisung an den Landeskultur-Ausschuß.)  
 Begründung des Antrages des Abg. Ziefar und Genossen, betreffend die Herstellung einer günstigeren Zugverbindung auf der Strecke Steinbrück—Agram. (Beilage Nr. 186. — Zuweisung an den Eisenbahn-Ausschuß.)  
 Zuweisung von Vorlagen des Landes-Ausschusses, und zwar:
1. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Systemisierung einer definitiven Korrespondentenstelle für die Verwaltung der Landes-Kuranstalt Mohitsch-Sauerbrunn (Beilage Nr. 181),
  2. des Berichtes des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend den Neubau des allgemeinen Krankenhauses in Graz und die Aufnahme eines Landes-Anlehens von 12 Millionen Kronen (Beilage Nr. 188)
- an den Finanz-Ausschuß.  
 Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 115, betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Schladming im gleichnamigen Gerichtsbezirke, um Erteilung der Bewilligung zur Erhebung einer Gemeindeumlage von 120 Prozent im Jahre 1903. — (Annahme des Antrages des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten.)  
 Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses (Beilage Nr. 123), betreffend das Ansuchen der Ortsgemeinde Ramsau im Gerichtsbezirke Schladming, um Erteilung der Bewilligung zur Erhebung einer Gemeindeumlage von 120 Prozent im Jahre 1903. — (Annahme des Antrages des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten.)

Interpellation des Abg. Dr. Hofmann und Genossen an den Statthalter, betreffend die Handhabung der Wachpolizei-Vorschriften im Amtsbereiche der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz.

Interpellation des Abg. Krenn und Genossen an den Landes-Ausschuß, betreffend die Abänderung des Vogelschutz-Gesetzes.

Antrag der Abg. Wagner, Krenn und Genossen, betreffend die Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Bezirke Feldbach, eventuell Jehring.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 25 Minuten vor-mittags.

Vorsitzender: Landeshauptmann Erz. Edmund Graf Attems.

Schriftführer: Die Abgeordneten Rudolf Mayr v. Melnhof und Otto Erber.

Von Seite der Regierung anwesend: Se. Erzll. Statthalter Manfred Graf Clary und Aldringen.

**Landeshauptmann:** Das Haus ist beschlußfähig; ich erkläre daher die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist auf-gelegen, Einwendung wurde gegen dasselbe keine er-hoben und erkläre ich es somit für genehmigt.

Der Herr Abg. Dr. Freiherr v. Stöck hat sich für die heutige und morgige Sitzung, der Herr Abg. Stallner für die heutige Sitzung entschuldigt.

Der Herr Abg. v. Rodolitsch spricht einen 14-tägigen Urlaub an.

(Der Urlaub wird bewilligt.)

Es sind folgende Petitionen eingelaufen und zwar beantrage ich dem Eisenbahn-Ausschusse zuzuweisen (liest):



„Petition Nr. 286, des Exekutiv-Komitee für den Bau der Sulmtalbahn, um Verfügungstellung eines Betriebsreservefonds von 150.000 K. (Überreicht durch Abg. Frhrn. v. Kellersperg.)“

„Petition Nr. 287, des Anton v. Meyerich, Ingenieurs des steiermärkischen Landes-Eisenbahnamtes, um Verleihung einer Jahresrente, eventuell einer Abfertigung. (Überreicht durch Abg. Dr. Link.)“

Ist hinsichtlich des von mir zu diesen Petitionen gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Eisenbahn-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Die (liest):

„Petition Nr. 290, der Schulleitung in Neukirchen bei Pettau, um Vorrückung dieser Volksschule aus der III. in die II. Gehaltsklasse (Überreicht durch Abg. Dr. Furtela.)“

beantrage ich dem kombinierten Finanz- und Unterrichts-Ausschusse zur Vorberatung zuzuweisen. (Zustimmung.)

Dem Finanz-Ausschusse beantrage ich zuzuweisen (liest):

„Petition Nr. 285, des Georg Kaufcher, Oberlehrers i. P., in Gams bei Stainz, um Anrechnung der vor der abgelegten Lehrbefähigungsprüfung zugebrachten Dienstjahre und Erhöhung des Ruhegehaltes. (Überreicht durch Abg. Schweiger.)“

„Petition Nr. 288, des landwirtschaftlichen Waffenmeisters Karl Lippitsch sen., um Bewilligung einer monatlichen Gnadengabe. (Überreicht durch Abg. Dr. Link.)“

Petition Nr. 289, des Max Absenger, Schülers am Wiener Konservatorium, um ein Stipendium zur Vollendung seines Studiums. (Überreicht durch Abg. Frhrn. v. Moscon.)“

„Petition Nr. 291, des Michael Gold, pensionierten landwirtschaftl. Hausknechtes in Graz, um gnädige Einrechnung seiner Militärdienstzeit zur Vervollständigung seines Ruhegehaltes. (Überreicht durch Abg. Frhrn. v. Moscon.)“

„Petition Nr. 292, der landwirtschaftlichen Amtsdienner und Portiere des Landhauses und des Krankenhauses, des Portiers im „Joanneum“, der Museal-, Bibliotheks- und Archiviendienner, um Umwandlung der Dezennal- in Quinquennalzulagen. (Überreicht durch Abg. Grafen Kottulinsky.)“

„Petition Nr. 293, des Wilhelm Michel, Direktors der Landes-Hufbeschlags-Lehr- und Tierheilanstalt,

um die Erhöhung seines Stammgehaltes von 1000 fl. auf 1200 fl. (Überreicht durch Abg. Walz.)“

„Petition Nr. 294, des Steirischen Gebirgsvereines in Graz, um Zuerkennung einer Subvention für das Vereinsjahr 1903. (Überreicht durch Abg. Dr. v. Derschatta.)“

„Petition Nr. 295, der landwirtschaftlichen Hauswächter, um Aufbesserung ihrer Bezüge. (Überreicht durch Abg. Dr. v. Derschatta.)“

Ist hinsichtlich des von mir zu diesen Petitionen gestellten Zuweisungs-Antrages etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall, demnach erscheinen diese Petitionen als dem Finanz-Ausschusse zur Vorberatung zugewiesen.

Aufgelegt wurde heute:

Protokoll über die 13. Sitzung der I. Session der IX. Landtags-Periode des steiermärkischen Landtages am 9. Oktober 1903;

Stenographisches Protokoll über die 12. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 7. Oktober 1903;

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde St. Stephan am Gratforn im Gerichtsbezirke Umgebung Graz um Bewilligung zur Einhebung einer Musiklizenzengebühr im erhöhten Betrage von 2 K (Beilage Nr. 189);

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Übernahme von in Gemeinde- und Bezirkspitälern in Bosnien und Herzegowina anerlaufenen Verpflegskosten nach armen Steiermärkern (Beilage Nr. 190);

Bericht des Landeskultur-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 57, betreffend Änderung des vom hohen Landtage beschlossenen Gesetzesentwurfes zum Schutze des Feldgutes (Beilage Nr. 191);

Antrag des Abg. Freiherrn v. Rokitsansky und Genossen, betreffend den alleinigen Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel durch den Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften (Beilage Nr. 192);

Antrag des Abg. Freiherrn v. Rokitsansky und Genossen, betreffend Maßnahmen zur Verhinderung des Aufkaufes von Bauerngründen (Beilage Nr. 193);

Bericht des Unterrichts-Ausschusses über die Beilage Nr. 93, Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung einer Mädchen-Bürgererschule in der Stadt Knittelfeld (Beilage Nr. 194);

Bericht des Unterrichts-Ausschusses über die Beilage Nr. 94, Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung einer Mädchen-Bürgererschule in der Stadt Voitsberg (Beilage Nr. 195);



Bericht des Finanz-Ausschusses über die Beilage Nr. 89, Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Verwalter der Landes-Siechenanstalten und der Landes-Irrensiechenanstalt Schwanzberg, um Erhöhung ihrer Bezüge (Beilage Nr. 196);

Bericht des Finanz-Ausschusses über die Beilage Nr. 54, Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Zuerkennung einer Gnadenpension für Johann Ballan, gewesenen Verwalters der Landes-Siechenanstalt in Pettau und des öffentlichen Krankenhauses in Pettau (Beilage Nr. 197);

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über weitere Verhandlungen wegen der Fortsetzung der bestehenden Lokalbahn St. Pölten—Kirchberg nach Mariazell und Gußwerk (Beilage Nr. 198);

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend den Ankauf eines Bauplatzes für die Errichtung eines elektrotechnischen Institutes und mechanischen Laboratoriums an der k. k. Technischen Hochschule in Graz und das diesfalls mit dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht abgeschlossene Übereinkommen (Beilage Nr. 199);

Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend Neu-, bzw. Zubauten im Allgemeinen öffentlichen Krankenhause Marburg (Beilage Nr. 200).

Der Finanz-Ausschuß spricht an die mündliche Berichterstattung über folgende ihm zur Vorberatung zugewiesene Gegenstände, und zwar:

Zu Beilage Nr. 6, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Rückzahlung der zum Zwecke der Wiederherstellung durch die Reblaus zerstörter Weingärten bewilligten unverzinslichen Darlehen.

Der Antrag des Finanz-Ausschusses ist gleichlautend dem des Landes-Ausschusses.

Zu Beilage Nr. 29, das ist der Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend Regulierung des Gehaltes des Martin Jelovšek, Landes-Wanderlehrers für Viehzucht und Molkereiwesen;

zu Beilage Nr. 30, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Erhöhung der Landes-Subvention für den steiermärkischen Forstverein;

zu Beilage Nr. 55, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffs Subventionierung der von der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft eingeleiteten Aktion zur Förderung der Schweinezucht;

zu Beilage Nr. 91, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffs die Ausschreibung von Prämien für die Vertilgung von Kreuzottern;

endlich zu Beilage Nr. 125, das ist der Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses mit dem Antrage, dem Verbaude landwirtschaftlicher Genossenschaften in Steiermark für die Jahre 1902 und 1903 eine Subvention zu gewähren.

(Die mündliche Berichterstattung wird bewilligt.) Ich ersuche diese Berichte als aufgelegt zu betrachten.

Weiters ist noch aufgelegt worden:

Das Verzeichnis Nr. 5 mit Bericht und Anträgen über die dem Petitions-Ausschusse zugewiesenen Petitionen Nr. 10, 26, 87, 107, 191, 220;

das Verzeichnis Nr. 6 mit Bericht und Anträgen über die dem Petitions-Ausschusse zugewiesenen Petitionen Nr. 45, 108, 124, 171, 172;

das Verzeichnis Nr. 7 mit Bericht und Anträgen über die dem Petitions-Ausschusse zugewiesenen Petitionen Nr. 62, 91, 133, 136, 183, und

das Verzeichnis Nr. 8 mit Bericht und Antrag über die dem Finanz-Ausschusse zugewiesene Petition Nr. 243.

Wir gehen zur Tagesordnung über.

Der erste Gegenstand derselben ist die **Begründung des Dringlichkeitsantrages des Abgeordneten Lipp und Genossen an den steiermärkischen Landes-Ausschuß, betreffend Ausarbeitung des Operates zur Regulierung der Kainach bei Voitsberg**

(Beilage Nr. 185).

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begründung seines Antrages das Wort.

Abg. **Lipp** (St.-G. Voitsberg): Hoher Landtag! Um einer allfälligen Verwechslung zu begegnen, konstatiere ich, daß es sich bei der Antragsbegründung, welche ich vorzubringen habe, um die Gemeinden Voitsberg, Tregist und Bärnbach handelt, d. h. um diejenigen Teile, die in diesen Gemeinden liegen.

Meine Herren! Wenn ich zurückblicke auf das Jahr 1892 — ich glaube, es war der 9. September — so schaudert mich heute noch die Erinnerung, in welcher Weise damals die Kainach aus ihrem Bette getreten ist und welche Verheerungen dieser Fluß bei den einzelnen Besitzern, sowie auch bei den Gemeinde- und Bezirksstraßen angerichtet hat und welche Wassermassen damals durch die Überflutung in die Stadt Voitsberg eingedrungen sind; ist es ja bekannt, daß damals am Hauptplage in Voitsberg mit Rähnen gefahren wurde.

Wenn ich nun annehme, daß seit dieser Zeit zehn Jahre verflossen sind und, nachdem ich Gelegenheit habe, in den verschiedenen Teilen des Bezirkes herum-



zukommen, sei es im Gebiete der Gleinalpe, der Stubalpe oder im Gebiete der Hirscheggeralpe, so muß ich konstatieren, daß allerdings seit dieser Zeit sehr viel Holz abgeschlagen wurde und daß ein großer Windsturm im Jahre 1892 auch einen Teil der Waldungen arg verwüstet hat, daß aber leider seit dieser Zeit bezüglich der Aufforstung wirklich sehr wenig oder beinahe gar nichts geschehen ist.

Wenn ich mir weiter vor Augen halte, daß im heurigen Jahre sowohl im Nachbarlande Kärnten, als wie auch hier in Steiermark die Wasserkatastrophen wieder arge Verwüstungen angerichtet haben, wie hier im hohen Hause von einzelnen Herren Abgeordneten ausgeführt wurde, dann werden Sie es begreiflich finden, daß ich mir erlaubt habe, diesen Antrag einzubringen und auf die Gefahren rechtzeitig aufmerksam zu machen, um vielleicht zu ermöglichen, eine abermalige Katastrophe, wie wir sie im Jahre 1892 bei uns erlebt haben, ferne zu halten und damit auch die Stadt Voitsberg und die übrigen Besitzer vor einem weiteren Schaden zu bewahren.

Gestatten Sie mir, daß ich mir erlaube, in Betreff meiner Begründung ein Bild vor Augen zu führen. Die Rainach, welche eine sehr lange Strecke einen ziemlich geraden Lauf gegen Voitsberg hat, überquert zirka 10 Minuten vor Voitsberg das ganze Tal und weiters, beiläufig in der Mitte dieser Überquerung, kommt auch der sogenannte Sallabach dazu, der in Anbetracht des kolossalen Wassergebietes mitunter einen ebenso großen Wasserstand aufweist, wie die Rainach selbst.

Von Fachmännern wurde mir gesagt, daß es nicht möglich ist, daß das Bachbett, wie es dormalen besteht, diese beiden Gewässer in sich aufnehmen kann, wenn dasselbe nicht entweder erweitert oder eventuell ein Kanal errichtet wird, welcher einen Teil dieses Wassers bei einem eintretenden hohen Wasserstand abführen kann.

Es ist nicht allein immerwährend die gleiche Gefahr für Voitsberg vorhanden, sondern auch für ein paar dort befindliche bedeutende Industriewerke. Es ist zum Beispiel eine Mühle des Herrn Kindler und weiters die Papierfabrik der Brüder Kranz.

Die Mühle, für welche vor kurzer Zeit sehr viel investiert wurde, ist lediglich auf diese Wasserkraft angewiesen, ebenso auch teilweise die Papierfabrik der Gebrüder Kranz. Wenn eine solche Katastrophe wieder eintreten sollte, so ist nach der Aussage der Fachmänner anzunehmen, daß die Rainach in der Gemeinde Bärnbach so arg austreten wird, daß sie einen anderen Lauf annimmt, so daß diese beiden Betriebsstätten vom

Wasser ganz abgeschlossen sein werden, d. h. daß dieselben trocken stehen und ihr Betrieb aufhören wird. Es ist gewiß allen Herren, welche im hohen Hause sind, bekannt, daß die Flüsse seit einiger Zeit immer mehr und mehr versanden und immer seichter werden, d. h. sie haben nicht mehr den Tiefgang wie früherzeit und nehmen nicht mehr die Massen von Wasser auf, die wir früher zu verzeichnen hatten. Es kommen jedes Jahr erneuerte Aufträge an die Gemeinden hinaus, aber was nützt das? Die Gemeinden können diesen Anordnungen nicht nachkommen und es sind ihnen die letzten Mittel, der Ertrag der Fischerei, welchen die Gemeinden gehabt haben, genommen worden, dadurch, daß sie in ihren Ausführungen noch mehr gestört sind.

Weil ich schon bei diesem Anlasse bin, so kann ich es nicht unterlassen, noch etwas weiter fortzufahren und ich glaube, Sie werden mir noch ein paar Minuten Gehör schenken.

In dieser Beziehung möchte ich sagen: Insofern die Aufforstungen nicht besser gehandhabt werden oder, besser gesagt, insofern das Forstgesetz nicht besser gehandhabt wird, als dies heutzutage der Fall ist, so werden immer mehr und mehr neue Übelstände bei den Flüssen eintreten. Diese Sache wird den Gemeinden, Bezirken und insbesondere dem Lande ein enormes Geld kosten und es wird bei den Regulierungen nicht so viel gerichtet werden, als wenn die Aufforstungen intensiver betrieben werden.

Ich glaube, aus meinen Ausführungen werden Sie mir auch zustimmen, daß es meine Pflicht ist, wenn ich rechtzeitig darauf aufmerksam mache, daß eine solche Katastrophe für Voitsberg, wenn möglich, nur dann hintangehalten werden kann, wenn im nächsten Jahre dort ein Operat für die Regulierung ausgearbeitet wird, sodasß womöglich recht bald diese Regulierung bei Voitsberg in Angriff genommen werden könnte. Ich erlaube mir, diesbezüglich folgenden Antrag zu stellen (liest):

„Der Landes-Ausschuß werde beauftragt, im nächsten Jahre ein Operat für diesen Teil der Regulierung der Rainach bei Voitsberg ausarbeiten zu lassen, damit es möglich wird, mit den Grundbesitzern in Verhandlung treten zu können und dadurch eine weitere Verzögerung ferngehalten werden kann.“

In formeller Beziehung möchte ich bitten, diesen Antrag dem Landeskultur-Ausschusse zuzuwenden.

**Landeshauptmann:** Wie die Beilage Nr. 185 ausweist, ist der Antrag hinreichend unterstützt und es



obliegt mir daher nur die Zuweisungsfrage zur Aus-  
tragung zu bringen.

(Die Zuweisung an den Landeskultur-  
Auschuß wird beschlossen.)

Der nächste Gegenstand der Tagesord-  
nung ist die

**Begründung des Antrages des Abgeordneten Žičkar  
und Genossen, betreffend die Herstellung einer gün-  
stigeren Zugverbindung auf der Eisenbahnstrecke  
Steinbrück-Agram**

(Beilage Nr. 186).

Ich erteile dem Herrn Antragsteller zur Begrün-  
dung seines Antrages das Wort.

**Ab. Žičkar** (L.-G. Mann): Hohes Haus! Seit  
einer Reihe von Jahren her ist die Bevölkerung an  
der Eisenbahnstrecke Steinbrück-Mann, welche die Nach-  
barstädte Cilli und Laibach so häufig besuchen muß,  
bestrebt, daß eine bessere Zugverbindung von den  
Stationen Lichtenwald, Neichenburg, Videm, Gurkfeld  
und Mann mit Cilli und Laibach eingeführt werde.  
Meine Herren! Wie steht diese Sache gegenwärtig? Sie  
steht so miserabel, daß sie elender nicht sein kann.  
Wenn man an einem und demselben Tage von den  
genannten Stationen aus nach Laibach und Cilli die  
Hin- und Rückfahrt bewerkstelligen will, so hat man  
für den Aufenthalt in den beiden Städten nur eine  
Zeit von etwas über eine Stunde. Wenn aber Zug-  
verspätungen eintreten, was ja nicht so selten geschieht,  
noch viel weniger. Die Verbindung ist nämlich diese:  
Vormittags um 10 Uhr 32 Minuten kommt der Post-  
zug von Agram in Steinbrück an. Von dort gelangt  
man mit dem Postzuge Wien-Triest in Laibach um  
12 Uhr 40 Minuten an; in dem ganz nahe gelegenen  
Cilli kommt man gar erst um 1 Uhr 25 Minuten  
nachmittags an, da man inzwischen das zweifelhafte  
Bergnügen genießen muß, in Steinbrück über zwei  
Stunden auf den Triester Schnellzug zu warten. Nun  
muß man aber von Laibach schon um 2 Uhr 55 Mi-  
nuten nachmittags und von Cilli um 3 Uhr 50 Minuten  
nachmittags wieder aufbrechen, wenn man am selben  
Tage in Lichtenwald und den übrigen Stationen der  
Strecke Steinbrück-Mann eintreffen will. Wie gesagt:  
nur eine gute Stunde hat man in Laibach und Cilli  
zur Verfügung. Wenn jemand ein größeres Geschäft  
abwickeln wollte, oder wer beim Kreisgerichte in Cilli  
etwas zu tun hat, der muß schon am vorigen Tage  
von Lichtenwald und den übrigen Eisenbahnstationen der  
kroatischen Linie fortfahren und mindestens eine Nacht  
und einen Tag in Cilli zubringen; oft muß man auch  
einen Tag und zwei Nächte dazu opfern. Diesem so  
miserablen Zustande dieser Zugverbindung könnte da-

dadurch abgeholfen werden, daß zwei Personen- oder  
Lokalzüge eingeschaltet werden, von denen der eine  
früh morgens vor 7 Uhr von Agram in Steinbrück  
einzutreffen hätte, damit die Reisenden mit den Lokal-  
zügen, welche um diese Zeit in Steinbrück von Cilli  
und Laibach eintreffen, nach Laibach, resp. nach Cilli  
weiterfahren können.

Es geht nämlich der Personenzug von Steinbrück  
nach Cilli ab um 6 Uhr 52 Minuten morgens und  
kommt in Cilli einige Minuten vor halb 8 Uhr an.  
Der Lokalzug nach Laibach geht von Steinbrück um  
8 Uhr 5 Minuten ab und kommt in Laibach um  
9 Uhr 35 Minuten früh an.

Der zweite Lokalzug müßte von Steinbrück aus  
spät abends nach Mann abgelassen werden, nachdem die  
Personenzüge von Laibach und Cilli in Steinbrück ein-  
getroffen sind. Es kommt nämlich der Lokalzug von  
Laibach abends in Steinbrück um 8 Uhr 36 Minuten  
und der von Cilli um 10 Uhr 13 Minuten an. Durch  
eine solche Verbindung, durch die Einschaltung von  
diesen zwei Zügen, wäre der Bevölkerung an der  
kroatischen Linie wirklich gedient. — So aber, wie  
die Verbindung heute besteht, ist dieselbe von keinem  
Werte. Aber auch die Geschäftsleute in Cilli und  
Laibach selbst hätten einen Vorteil von einer besseren  
Zugverbindung von der kroatischen Strecke aus gegen  
Steinbrück zu. Die Eisenbahnverbindung auf der kroati-  
schen Linie gegen Agram zu ist eine äußerst günstige.  
Wenn man von Lichtenwald aus an einem und dem-  
selben Tage in Agram einen halben oder einen ganzen  
Tag zubringen will, so kann man ganz leicht noch am  
selben Tage wieder nach Hause kommen. Die Folge  
davon ist, wie vor Jahren schon von einer kaiserlichen  
Behörde in einer diesbezüglichen Eingabe an das Eisen-  
bahnministerium ausgeführt wurde, daß wegen dieser  
günstigeren Verbindung mit dem Auslande — und  
Kroatien ist für uns Ausland — die Einkäufe nicht  
in der Heimat, sondern im Auslande, und zwar zu-  
meist bei den Juden in Agram besorgt werden müssen.  
So erleiden die Gewerbs- und Kaufleute in Cilli und  
Laibach wegen der ungeheuerlichen Zugverbindungen  
von der kroatischen Strecke gegen Laibach und Cilli  
einen großen Schaden.

Im vorigen Jahre überreichte ich im Vereine mit  
dem Reichsratsabgeordneten Ritter von Berks Petitionen  
der beteiligten Bezirksvertretungen Lichtenwald und  
Mann der Generaldirektion der Südbahn, um Abhilfe  
zu schaffen; freilich ohne Erfolg.

Es wurde uns eingewendet: zu wenige Reisende  
befahren diese Strecke. Nun muß nach meinen Aus-  
führungen jedermann einsehen, daß diese Strecke von



mehreren Reisenden benützt werden würde, falls eine bessere Verbindung hergestellt wäre. Sodann wurde eingewendet: Ja, in Rann haben wir keine Drehscheibe, um die Maschine umwenden zu können.

Diese Ausrede ist wohl kaum stichhältig, wenn man bedenkt, daß sogar auf Hauptlinien in der nächsten Nähe von Wien die Maschine rückwärts gewendet, Personenzüge weiter führt. Mir, sowie vielen anderen scheint das Hindernis anderswo zu stecken: Alle Eisenbahnverbindungen in Steiermark müssen so hergestellt sein, daß die Herren Magyaren, welche ja das kroatische Eisenbahnnetz beherrschen, nicht nur keinen Schaden erleiden, sondern daraus noch Nutzen ziehen.

Demnach erlaube ich mir folgenden Antrag zu stellen (liest):

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, bezüglich einer besseren Zugverbindung zwischen den Eisenbahnstationen auf der steirischen Strecke Steinbrück-Rann einerseits und Eilli und Laibach andererseits bei der k. k. priv. Südbahngesellschaft die nötigen Schritte zu unternehmen.“

In formeller Beziehung erlaube ich mir, zu beantragen, diesen Antrag dem Eisenbahn-Ausschuß zuweisen zu wollen.

**Landeshauptmann:** Auch dieser Antrag ist, wie die Beilage Nr. 186 ausweist, bereits hinreichend unterstützt, und habe ich daher nur die Frage der Zuweisung zur Austragung zu bringen.

(Die Zuweisung des Antrages an den Eisenbahn-Ausschuß wird beschlossen.)

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Systemisierung einer definitiven Korrespondenten-Stelle für die Verwaltung der Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn**

(Beilage Nr. 184).

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. v. **Derschatta:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der **Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend den Neubau des Allgemeinen Kranken-**

**hauses in Graz und die Aufnahme eines Landes-Mulehens von 12 Millionen Kronen**

(Beilage Nr. 188).

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, hinsichtlich der formellen Behandlung dieser Vorlage einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses Dr. v. **Derschatta:** Ich beantrage die Zuweisung dieses Gegenstandes an den Finanz-Ausschuß.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der **mündliche Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 115, betreffend das Ansuchen der Marktgemeinde Schladming im gleichnamigen Gerichtsbezirke, um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 120 Prozent im Jahre 1903.**

Berichterstatter des Sonder-Ausschusses ist Herr Abg. **Osterer**, den ich ersuche, die Verhandlung einzuleiten.

Berichterstatter des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten **Osterer** (von der Tribüne): Hoher Landtag! Die Einhebung einer so hohen Umlage von 120 Prozent für die Ortsgemeinde Schladming wird hervorgerufen durch die Verzinsung und Amortisierung eines zum Zwecke der Erbauung eines Schulhauses aufgenommenen Kapitals.

Der Antrag des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten ist gleichlautend mit dem Antrage des Landes-Ausschusses, welcher lautet (liest):

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Marktgemeinde Schladming im gleichnamigen Gerichtsbezirke wird zur Deckung der Gemeinde-Erfordernisse für das Jahr 1903 zu der ihr bereits vom Landes-Ausschusse zur Einhebung bewilligten 99prozentigen noch die Einhebung einer 21prozentigen, zusammen daher einer 120prozentigen Gemeindeumlage auf sämtliche in der Gemeinde vorgeschriebenen direkten landesfürstlichen Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer bewilligt.“

(Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der **mündliche Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 123,**



**betreffend das Aufsuchen der Ortsgemeinde Ramsau im Gerichtsbezirke Schladming um Erteilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindevumlage von 120 Prozent im Jahre 1903.**

Berichterstatter ist gleichfalls der Herr Abg. Osterer, dem ich das Wort erteile zur Einleitung des Gegenstandes.

Berichterstatter des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten **Osterer** (von der Tribüne): Hoher Landtag! Die Einhebung einer 120prozentigen Umlage in der Ortsgemeinde Ramsau wird ebenfalls bedingt durch die Verzinsung und Amortisierung eines zu Zwecken eines Schulhausbaues aufgenommenen Kapitals.

Der Antrag des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten ist gleichlautend mit dem Antrage des Landes-Ausschusses, welcher lautet (liest):

„Der hohe Landtag wolle beschließen:

Der Ortsgemeinde Ramsau im Gerichtsbezirke Schladming wird zur Deckung der Gemeindeverordnungen für das Jahr 1903 zu der ihr bereits vom Landes-Ausschusse zur Einhebung bewilligten 99prozentigen noch die Einhebung einer 21prozentigen, zusammen daher einer 120prozentigen Gemeindevumlage auf sämtliche in der Gemeinde vorgeschriebenen direkten landesfürstlichen Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer bewilligt.“

(Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Die Tagesordnung ist somit erschöpft.

Im Laufe der Sitzung sind mir Anträge und Interpellationen überreicht worden, welche ich mit Hilfe des Herrn Schriftführers Erber zur Verlesung bringen werde (liest):

„Anfrage

des Abg. Dr. Hofmann und Genossen an Seine Erzellenz den Herrn Statthalter, betreffend die Handhabung der Bachpolizei-Vorschriften im Amtsbereiche der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die das Gebiet von Graz in längerer Ausdehnung durchziehenden, teilweise tunnellierte Bachstrecken (Grazbach, Kroisbach) insbesondere durch das Eintreiben von Schwimkörpern, wie Bäumen, Treibholz und dergleichen, und dadurch hervorgerufene Stauungen unter Umständen einzelne Teile der Stadt ernstlich gefährden können. Die Gefahr wird durch die fortschreitende, vielfach planlose Entwaldung der Umgebung und die oft höchst mangelhafte Handhabung der Wasserpolizei wesentlich erhöht.

Der Stadtrat von Graz ist angewiesen, die Befolgung der Bachpolizei-Vorschriften, insbesondere jener Vorschriften, die sich auf die Begräumung am Ufer stehender alter Baumstümpfe, Stauden u. s. w. und die Reinigung der Bachbetten beziehen, mit besonderer Aufmerksamkeit und Strenge zu überwachen. Dies genügt aber natürlich nicht, wenn nicht in der gleichen Weise auch in der Umgebung der Stadt, in welche der Oberlauf der Bäche fällt, vorgegangen wird. Es ist daher auch dringend notwendig, daß die Bezirkshauptmannschaft Umgebung Graz in derselben Weise auf den ganzen Lauf der Bäche innerhalb des leider einer immer weiter schreitenden Entwaldung verfallenden Niederschlagsgebietes ihre Fürsorge lenkt und mit aller ihr zu Gebote stehenden Macht auf die Beobachtung der Bachpolizei-Vorschriften hinwirkt. Wenn dies nicht geschieht, so könnte einmal eine schwere Katastrophe mit unabsehbaren Folgen eintreten. Wo kostspieligere Arbeiten erforderlich sein sollten, zu welchen den Gemeinden die Mittel fehlen, müßten eben Bezirk, Land und Staat zur Beihilfe herangezogen werden.

Da nun über den schlechten Zustand der erwähnten Wasserläufe außerhalb des Grazer Stadtgebietes und über die ganz mangelhafte Handhabung der bestehenden Vorschriften vielfach Klage erhoben wird, stellen die Gefertigten die Anfrage:

Ist Seine Erzellenz geneigt, der geschilderten, für die Gemeinde Graz ungemein bedeutsamen Angelegenheit seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und dafür Sorge zu tragen, daß die Bachpolizei-Vorschriften im Amtsbereiche der Bezirkshauptmannschaft Umgebung Graz strenge überwacht und durchgeführt werden?

Graz, 23. Oktober 1903.

A. Einspinner, D. v. Hofmann,  
Anton Fürst, Walz,  
Dr. Graf, J. Hauttmann,  
M. Stallner.“

Diese Interpellation ist gehörig gezeichnet und wird an Seine Erzellenz den Herrn Statthalter geleitet werden.

Schriftführer **Erber** (liest):

„Interpellation des Abgeordneten Krenn und Genossen an den Landes-Ausschuß, betreffend die Abänderung des Vogelschutzgesetzes.“

Über Antrag der Obgenannten wegen Abänderung des Vogelschutzgesetzes vom 10. Dezember 1868 stellte der Landeskultur-Ausschuß am 24. Juli 1902 in der 29. Sitzung den Antrag:



Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, im Einvernehmen mit der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft Erhebungen zu pflegen, welche Vogelarten geschützt und welche vertilgt werden sollen, und im nächsten Landtage Bericht zu erstatten.

Wie in Nr. 20 der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ zu ersehen ist, wurde die diesbezügliche Äußerung von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft dem Landes-Ausschusse bereits am 22. Jänner d. J. überreicht, ohne daß bis nun von Seite des Landes-Ausschusses der Auftrag des Landtages eine weitere Würdigung gefunden zu haben scheint.

Es stellen daher die Gefertigten die Anfrage, welche Gründe maßgebend waren, daß der Landes-Ausschuß diesem Auftrage nicht voll nachgekommen ist? Ferner ob derselbe noch im Laufe dieser Session den diesbezüglichen Bericht vorzulegen gedenkt, damit weitere Schritte in dieser von der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung gewünschten Gesetzesänderung ehestens gemacht werden können.

Graz, am 23. Oktober 1903.

Kern, Joh. Krenn,  
Schweiger, Kurz,  
Hagenhofer, Wagner,  
Holzer.“

**Landeshauptmann:** Diese Interpellation wird an den Landes-Ausschuß geleitet werden.

Schriftführer **Erber** (liest):

Antrag

der Abgeordneten Wagner, Krenn und Parteigenossen, betreffend die Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Bezirke Feldbach, eventuell Fehring.

Mit Rücksicht darauf, daß der Zuzug und die Abgabe in den Siechenhäusern ein immer größerer wird und Gemeinden oft monatelang zuwarten müssen, bevor sie Arme, welche für die Naturalversorgung nicht mehr geeignet erscheinen, in einer Siechenanstalt unterbringen können, und in Erwägung, daß im Mittellande zwischen Wildon und Hartberg keine Siechenanstalt besteht, Feldbach, eventuell Fehring, an der k. k. Staatsbahn gelegen, sowohl in Betreff der Lage, als auch als Mittelpunkt für eine derartige Anstalt vollkommen geeignet erscheint, so stellen die Gefertigten den

Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, betreffs der Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Bezirke Feldbach, eventuell Fehring die Erhebungen zu pflegen,

sowie hierüber in der nächsten Session Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.“

Graz, am 23. Oktober 1903.

Kern, Wagner,  
Schweiger, Holzer,

Joh. Krenn, Kurz,

Hagenhofer.

**Landeshauptmann:** Dieser Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Die nächste Sitzung bestimme ich für Samstag den 24. Oktober 1903 um 9 Uhr vormittags und erlaube mir die Herren zu befragen, ob Ihnen der Sitzungsbeginn um 9 Uhr angenehm wäre. (Zustimmung.)

Auf die

### Tagesordnung

setze ich:

1. Begründung des Antrages des Abgeordneten Walz und Genossen, betreffend die Errichtung einer Landes-Siechenanstalt im Markte Deutsch-Feistritz oder dessen nächster Umgebung. (Beilage Nr. 187.)

2. Begründung des Antrages des Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky und Genossen, betreffend den alleinigen Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel durch den Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften. (Beilage Nr. 192.)

3. Begründung des Antrages des Abgeordneten Freiherrn v. Rokitsansky und Genossen, betreffend Maßnahmen zur Verhinderung des Ankaufes von Bauerngründen. (Beilage Nr. 193.)

4. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde St. Stephan am Gratkorn im Gerichtsbezirke Umgebung Graz, um Bewilligung zur Einhebung einer Musiklizenzengebühr im erhöhten Betrage von zwei Kronen. (Beilage Nr. 189.)

5. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend die Übernahme von in Gemeinde- und Bezirkspitälern in Bosnien und Herzegowina anerlaufenen Verpflegskosten nach armen Steiermärkern. (Beilage Nr. 190.)

6. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses über weitere Verhandlungen wegen der Fortsetzung der bestehenden Lokalbahn St. Pölten—Kirchberg nach Maria-Zell und Gufwerk. (Beilage Nr. 198.)

7. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend den Ankauf eines Bauplatzes für die Errichtung eines elektro-technischen Institutes und mechanischen Laboratoriums an der k. k. technischen Hochschule in Graz und das diesfalls mit dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht abgeschlossene Übereinkommen. (Beilage Nr. 199.)



8. Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, betreffend Neu-, beziehungsweise Zubauten im allgemeinen öffentlichen Krankenhause in Marburg. (Beilage Nr. 200.)

9. Mündlicher Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über den Antrag der Abgeordneten Johann Gerlig und Genossen, Beilage Nr. 153, betreffend die Aufhebung der Mauten in Steiermark. Berichterstatter Abg. Freiherr v. Kellersperg.

10. Mündlicher Bericht des Finanz-Ausschusses über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 6, betreffend die Rückzahlung der zum Zwecke der Wiederherstellung von durch die Neblaus zerstörten Weingärten bewilligten unverzinslichen Darlehen. Berichterstatter Abg. Einspinner.

11. Mündlicher Bericht des Finanz-Ausschusses über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 30, betreffend die Erhöhung der Landes-Subvention für den steiermärkischen Forstverein. Berichterstatter Graf Lamberg.

12. Mündlicher Bericht des Finanz-Ausschusses über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 55, betreffs Subventionierung der von der k. k. steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft eingeleiteten Aktion zur Förderung der Schweinezucht. Berichterstatter Abg. Graf Lamberg.

13. Mündlicher Bericht des Finanz-Ausschusses über den Bericht des steiermärkischen Landes-Ausschusses, Beilage Nr. 91, betreffs die Ausschreibung von Prämien für die Vertilgung von Kreuzottern. Berichterstatter Abg. Graf Lamberg.

14. Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeindeangelegenheiten über Petitionen, und zwar

Verzeichnis Nr. 3:

Petition Nr. 128 der Gemeinde-Wachmänner und Gemeinde-Diener Steiermarks um Regelung ihrer Bezüge

und Altersversorgung; Petition Nr. 160 des Koller Franz, Wachmannes in Krieglach, um Bezügeregulierung gleich den Staatsdienern. Berichterstatter Abgeordneter Krenn.

15. Bericht des Unterrichts-Ausschusses über die Petition Nr. 224 im Verzeichnisse Nr. 4 der Lehrer und Lehrerinnen Steiermarks, um Versetzung der im Disziplinarwege verurteilten Lehrer Koller, Horwatek und Otter auf ihre Posten. Berichterstatter: Abg. Holzner.

Ist hinsichtlich der Tagesordnung etwas zu bemerken? (Nach einer Pause): Es ist dies nicht der Fall.

Ich habe bekannt zu geben, daß folgende Ausschusssitzungen stattfinden:

Eine Sitzung des Sonder-Ausschusses für Gemeindangelegenheiten gleich nach der Haus-sitzung; eine Sitzung des Petitions-Ausschusses ebenfalls gleich nach der Haus-sitzung; ferner ebenfalls gleich nach der Haus-sitzung und um 4 Uhr nachmittags eine Sitzung des Finanz-Ausschusses mit der Tagesordnung: Präliminare und Bedeckungsanträge.

Der kombinierte Finanz- und Landes-kultur-Ausschuß versammelt sich heute nachmittags um 4 Uhr zu einer Sitzung mit der Tagesordnung: 1. Konstituierung dieses kombinierten Ausschusses und 2. Verteilung der Referate.

Der Unterrichts-Ausschuß hält heute um halb 6 Uhr abends im Bureau des Herrn Dr. Link eine Sitzung mit der Tagesordnung: Lehrerdisziplinargesetz.

Ist sonst noch etwas zu bemerken? (Nach einer Pause): Es scheint dies nicht der Fall zu sein.

Ich erkläre nunmehr die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 11 Uhr 15 Minuten vormittags.)